

Wertvolle Tipps für künftige Auszubildende

Die Nachrichten aus der Berliner Politik klingen zunächst schlecht: Vermutlich bekommen mehr als 30.000 Jugendliche keinen Ausbildungsplatz in diesem Jahr. Doch wer sich bemüht, kreativ und schnell ist, hat eine gute Chance. Das war der Tenor beim offenen Bürgerforum der CDU Willich zum Thema Ausbildung. 80 Gäste Willicher informierten sich in den Räumen der Firma Pro2, viele gingen mit mehr Hoffnung nach Hause. „Unser Ziel ist es, alle Schulabgänger in Willich mit einem Ausbildungsplatz zu versorgen“, sagte Uwe Schummer, Vorsitzender der CDU Willich zum Auftakt.

Schummer, der Experte für berufliche Bildung der CDU-Bundestagsfraktion ist, forderte auch die Firmen auf, in die Zukunft zu investieren: „Wer vorausschaut, bildet aus. Wir leben von der Qualität und Kreativität unserer jungen Leute.“ Durch das neue Berufsbildungsgesetz, das die Ausbildung in Stufen einteilt und mehreren Betrieben die Möglichkeit gibt, gemeinsam eine Stelle anzubieten, seien die Chancen auf eine gute Ausbildung gestiegen, so Schummer. Die Christdemokraten hatten Experten eingeladen, die das Thema Ausbildung aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchteten.

Stefan Mund, Ausbildungsberater von der IHK, appellierte an Betriebe, sich über neue Möglichkeiten der Ausbildung zu informieren, es seien zum Beispiel viele bürokratische Hürden gefallen. Die Jugendlichen forderte er auf, sich über die vielen verschiedenen Berufe zu informieren, sich nicht nur auf die beliebtesten zehn zu beschränken. „Sie müssen sich Informationen besorgen. Auf der Homepage der IHK gibt es 150 freie Stellen.“

Für das Handwerk warb Jens Wenglarz von der Niederrheinischen Kreishandwerkerschaft Krefeld-Viersen. „Man darf nicht nur die Gesellentätigkeit sehen. Bei uns geht es schnell in die Selbstständigkeit. Und was die Stellen betrifft, bin ich vorsichtig optimistisch.“

Direkte Tipps vom Fachmann bekamen die 80 Zuhörer, darunter viele Jugendliche, die noch eine Stelle suchen, von Peter Ewert, Direktor der Arbeitsagentur Krefeld und Kreis Viersen. „Es gibt 343 verschiedene Berufe, ständig entstehen neue. Sie müssen sich informieren, welche für sie in Frage kommen. Wer Automechaniker werden möchte, könne sich auch für Landmaschinen interessieren“, sagte der Experte. Viele neue Berufe seien attraktiv, gut bezahlt, aber unbekannt. Für den Stichtag Ende September sehe es nicht gut aus. Derzeit gebe es 3100 Stellen für 3800 Bewerber. „Aber wir tun unser Bestes und werden auch Ende September noch nach vermitteln.“

Für die Stadt Willich informierte Bürgermeister Josef Heyes über die Stellenbörse im Internet und sagte, dass hier die Chancen auf eine Stelle nicht schlecht seien, Jugendliche aber auch flexibel sein müssten, sowohl was die Berufswahl als auch die Firma betreffe.

Die Jugendlichen erkundigten sich danach bei den Experten im persönlichen Gespräch über Chancen für ihre Traumberufe und holten sich Tipps und Kontakte. Themen waren auch das richtige Bewerbungsschreiben oder die gezielte Suche nach Praktikumsstellen.

Lehrstellen gibt es auf folgenden Internetseiten:

www.krefeld.ihk.de

www.stadt-willich.de

www.arbeitsagentur.de